

Boletus	Jahrg. 10	Heft 2	1986	Seiten 62 bis 64
---------	-----------	--------	------	------------------

GEORG RITTER

Mykofloristische Mitteilungen IV. Erstfunde einiger Rindenpilze in der DDR

Eigene Aufsammlungen sowie Zusendungen haben erneut zum Nachweis einiger Arten geführt, deren Vorkommen in der DDR m. W. bisher nicht belegt war. Sie sollen hier vorgestellt werden, wobei kurz auf die derzeitige Kenntnis ihrer Verbreitung eingegangen wird. Auf eingehende Beschreibung der Arten wird verzichtet; es sei diesbezüglich auf ERIKSSON & RYVARDEN (1975, 1976), ERIKSSON, HJORTSTAM & RYVARDEN (1978, 1981) sowie auf JÜLICH (1984) verwiesen. Soweit nicht anders vermerkt befinden sich die Fundbelege im Herbar G. RITTER.

Frau Dr. H. GROSSE-BRAUCKMANN, Seeheim-Jugenheim, und Herrn Dr. N. HALLENBERG, Göteborg, möchte ich für die Bestätigung einiger Bestimmungen bestens danken.

Fibriciellum silvae-ryae ERIKSS. & RYV.

Naumburg: Waldgebiet „Laasen“ sw Roßbach (MTB 4836/2), 22. 6. 1985, leg. M. SCHNITTLER, det. G. RITTER, rev. N. HALLENBERG, Beleg in JE. An sehr morscher Laubholzrinde (? *Quercus*).

F. silvae-ryae wurde erst 1975 aus Schweden beschrieben (Stadtgebiet von Göteborg, zwei Aufsammlungen von *Quercus*-Ästen, 1961, 1962). Über zwei weitere Funde aus der BRD berichtet GROSSE-BRAUCKMANN (1985): Hessen: Pfungstädter Moor sw Darmstadt, 1984, an *Alnus*; sowie Vorderer Odenwald, zwischen Rohrbach und Wembach, 1984, an *Fagus*.

Durch seine ausfasernden Randpartien und Rhizomorphen, sowie durch sein isabellfarbenes lockeres Hymenium über einem hyalinen Subikulum ist *F. silvae-ryae* kein ausgesprochen unscheinbarer Rindenpilz. Da trotzdem bisher nur die genannten wenigen Funde publiziert wurden, dürfte es sich um eine tatsächlich selten auftretende Art handeln.

Mycocaciella bispora (STALPERS) ERIKSS. & RYV.

Magdeburg: NSG „Weinberg“ s Hohenwarthe/Elbe (MTB 3736/1), 8. 9. 1983, leg. R. RAUSCHERT, det. G. RITTER, rev. H. GROSSE-BRAUCKMANN. An entrindetem *Salix*-Ast im Auewald am Elbufer.

Der hydnoide Pilz mit bis 4 mm langen, trocken bräunlich grauen pfriemenförmigen Stacheln wurde zunächst für eine *Mycocacia*-Art gehalten. Vor allem das aus dickwandigen Skeletthyphen bestehende kompakte Innere der Stacheln, die Zystiden mit apikaler Harzausscheidung und weitere Merkmale charakterisieren aber eindeutig *M. bispora*. Im Gegensatz zu diesem irritierenden Artnamen sind auch bei der vorhandenen Kollektion die meisten Basidien viersporig. Nur gelegentlich waren Basidien mit zwei oder nur mit einem Sterigma zu finden.

M. bispora ist bisher nur von wenigen Lokalitäten belegt: dreimal aus Frankreich (BOURDOT & GALZIN 1927, als *Aciadenticulata*; STALPERS 1976), aus Dänemark (ERIKSSON, HJORTSTAM & RYVARDEN 1978), dem Iran (HALLENBERG 1981), sowie von 4 Fundorten aus der BRD (GROSSE-BRAUCKMANN 1983 a, b). Ähnlich dem Magdeburger Fund stammen die letztgenannten Kollektionen aus einem Auewaldgebiet der Ober-

rheinebene bzw. aus einem Bachtal an der Unterelbe, also vergleichbaren nährstoffreichen und wohl auch klimatisch begünstigten Biotopen.

Substrat waren auch hier am Boden liegende *Salix*-Äste, die zeitweiliger Überschwemmung ausgesetzt sind. Für die französischen Kollektionen, die ebenfalls Uferwäldern entstammen, wird stets *Alnus* als Substrat genannt.

Phanerochaete raduloides ERIKSS. & RYV.

Eberswalde: ca. 1 km ne Kolonie Britz (MTB 3149/1), 9.8.1985, leg. & det. G. RITTER, rev. N. HALLENBERG. An liegendem totem *Pinus*-Stämmchen an südwestexponiertem Waldrand.

P. raduloides ist mikroskopisch gut charakterisiert durch ihr Subikulum aus dickwandigen, nahezu schnallenlosen Hyphen mit starken seitlichen Verzweigungen, die an *Bindehyphen* erinnern.

Die Art wurde nach Funden aus Finnland und Schweden beschrieben (ERIKSSON, HJORTSTAM & RYVARDEN 1978); die Autoren erwähnen aber auch Kollektionen aus Frankreich (Herbar BOURDOT) und der UdSSR (als *Radulum cumulodentatum* NIKOL.). Außerdem werden von HALLENBERG (1981) 4 Funde aus dem Nordiran angegeben. Schließlich bezeichnet GROSSE-BRAUCKMANN (1985) als *Phanerochaete aff. raduloides* einen der Art nahestehenden Fund mit größeren Basidien und Sporen sowie mit breiteren Hyphen: Hessen: Pfungstädter Moor, 3.12.1983, an *Alnus*.

Die Aufsammlung von Britz entspricht hinsichtlich der morphologischen Merkmale den Originalangaben, weicht aber bezüglich des Substrates ab. Für die oben genannten Nachweise werden als Habitat stets Laubhölzer angegeben (z. B. *Alnus*, *Betula*, *Corylus*, *Fagus*); dagegen wuchs der Pilz hier an *Pinus*-Fallholz. Da die Substratspezifität vieler Rindenpilze nicht sehr hoch ist und Ausnahmen häufig zu beobachten sind, dürfte diese Abweichung von der bisher beobachteten Norm kaum von größerer Bedeutung sein.

Phlebia lindtneri (PIL.) PARM.

Frankfurt: NSG „Eichwald“ se Frankfurt (MTB 3653/3), 29.9.1984, leg. I. DUNGER & G. RITTER, det. G. RITTER. An entrindetem *Salix*(?)-Stamm im Auewald nahe der Oder.

P. lindtneri bildet ausgebreitete, ziemlich dicke, fleischige Fruchtkörper mit faltigporigem Hymenophor. Damit ist die Art schon makroskopisch recht auffällig und außerdem mikroskopisch durch die spitzen, stark inkrustierten Lamprozystiden gut charakterisiert.

Trotzdem wurde sie bisher nur sporadisch in einigen europäischen Ländern nachgewiesen. ERIKSSON, HJORTSTAM & RYVARDEN (1981) nennen Schweden, Norwegen, BRD, UdSSR (Sibirien), Jugoslawien und Iran; z. T. mit nur einer Lokalität. Daß *P. lindtneri* aber auch ortshäufig auftreten kann, belegen 5 Aufsammlungen von GROSSE-BRAUCKMANN (1983) in einem größeren Auewaldgebiet am Oberrhein: NSG „Kühkopf“ sw Darmstadt, 1976–1980, an *Salix alba*.

Auch *P. lindtneri* scheint ein breites Substratspektrum zu besitzen. Zwar werden meist Laubhölzer als Habitat angegeben, jedoch sind aus Schweden auch je 1 Fund an *Picea abies* und *Pinus silvestris* belegt (ERIKSSON, HJORTSTAM & RYVARDEN 1981).

Resinicium furfuraceum (BRES.) PARM.

Eberswalde: Reiherwerder im NSG „Plagefenn“ bei Chorin (MTB 3149/2), 29.7.1984, leg. & det. G. RITTER. An entrindetem liegendem *Picea*-Stamm am Rande des Moorgebietes.

Gegenüber *R. bicolor* ist die Art durch ein fast glattes Hymenophor und Halozystiden mit kleinerer ölhaltiger Kopfzelle ausgezeichnet, sowie durch das Fehlen von Zystiden mit Kristallschopf.

Wie die anderen *Resinicium*-Arten besiedelt *R. furfuraceum* vorwiegend totes Nadelholz und stellt offenbar keine besonderen ökologischen Ansprüche. Nach JÜLICH (1984) liegen Nachweise aus Norwegen, Schweden, Finnland, der BRD, Österreich und

Italien vor, und PARMASSTO (1968) bestätigt Vorkommen in der UdSSR. Daß es sich um eine weit verbreitete, zirkumpolare Art handelt, zeigen Funde aus Nordamerika: 3 Belege aus Idaho lagen BRESADOLA vor, als er den Pilz erstmals 1925 unter dem Namen *Corticium furfuraceum* BRES. beschrieb.

Literatur

- BOURDOT, H. & GALZIN, A.: Hyménomycètes de France. Sceaux 1927.
- BRESADOLA, G.: New species of fungi. *Mycologia* **17**: 68–77, 1925.
- ERIKSSON, J., HJORTSTAM, K. & RYVARDEN, L.: The Corticiaceae of North Europe, Vol. 5, 6. Oslo 1978, 1981.
- ERIKSSON, J. & RYVARDEN, L.: The Corticiaceae of North Europe, Vol. 3, 4. Oslo 1975, 1976.
- GROSSE-BRAUCKMANN, H. & GROSSE-BRAUCKMANN, G.: Holzbewohnende Basidiomyceten eines Auewaldgebietes am Rhein. *Z. Mykol.* **49**: 19–44, 1983 a.
- GROSSE-BRAUCKMANN, H.: *Mycoaciella bispora* (STALPERS) ERIKSS. & RYV.: erste Funde in der Bundesrepublik Deutschland. *Westfäl. Pilzbr.* **10–11**: 248–254, 1983 b.
- GROSSE-BRAUCKMANN, H.: Holzbewohnende Aphylophorales und Heterobasidiomyceten aus Südhessen. *Z. Mykol.* **51**: 61–74, 1985.
- HALLENBERG, N.: Synopsis of wood-inhabiting Aphylophorales (*Basidiomycetes*) and Heterobasidiomycetes from N. Iran. *Mycotaxon* **12**: 473–502, 1981.
- JÜLICH, W.: Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. In: GAMS, H.: Kleine Kryptogamenflora Bd. II b/I, Basidiomyceten, 1. Teil. Jena 1984.
- PARMASSTO, E. *Conspectus systematis Corticiacearum*. Tartu 1968.
- STALPERS, J. A.: Notes on *Mycoaciella*. *Persoonia* **9**: 145–148, 1976.

Anschrift des Verfassers:

Dr. G. RITTER, DDR – 1300 Eberswalde-Finow, Friedrich-Engels-Straße 13

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter Georg

Artikel/Article: [Mykofloristische Mitteilungen IV. Erstfunde einiger Rindenpilze in der DDR 62-64](#)